

# Sicherheitsregeln

## Beachten Sie stets folgende Sicherheitsregeln:

- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen, auch wenn diese angeblich im Auftrag von Verwandten/Bekannten handeln. Informieren Sie sofort Personen Ihres Vertrauens oder Angehörige über einen solchen Anruf.
- Informieren Sie unverzüglich die Polizei, wenn Sie einen solchen Anruf erhalten haben oder der Anruf Ihnen verdächtig vorkommt.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind.
- Lassen Sie sich kostenlos beraten. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer örtlichen Polizeidienststelle auf.
- Beratung zum Opferschutz erhalten Sie von geschulten Beamtinnen und Beamten.



VORSICHT - FALSCHER ENKEL

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Geschäftsstelle Landespräventionsrat Brandenburg  
im Ministerium des Innern und für Kommunales  
des Landes Brandenburg (MIK)  
Henning-von-Tresckow-Straße 9 - 13  
14467 Potsdam  
Internet: lpr.brandenburg.de  
E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de  
Telefon: 0331 - 866 2746  
Telefax: 0331 - 866 2860

### Text - Mit freundlicher Unterstützung von:

Kriminalitätspräventionsrat  
des Landkreises Ludwigslust-Parchim

### Layout/Grafik:

MIK | AG Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mik.brandenburg.de  
Telefon: 0331 - 866 2020

### Fotos:

Titel: stock.adobe.com - lettas  
Außenseite links: stock.adobe.com - Fokussiert  
Innenseite mittig: stock.adobe.com - highwaystarz  
Innenseite rechts: stock.adobe.com - jeysent

### Druck:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg  
(LGB)  
Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam

Stand: Dezember 2018 | 1. Auflage | 500 Exemplare

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit benennen wir Personengruppen in dieser Ausgabe in einer neutralen Form (z.B. Betrüger, Anrufer, Bankmitarbeiter), wobei damit immer sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sind.

Diese Informationsschrift wird kostenlos von der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Brandenburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.

VORSICHT - FALSCHER ENKEL



## VORSICHT, falscher Enkel!

### Tipps und Informationen für Ihre Sicherheit



## „Hallo Omi, rate mal, wer am Telefon ist!“

### „Hallo Omi, wie geht es Dir?“

So oder ähnlich melden sich die redegewandten Betrüger vor allem bei älteren Menschen. Die Anrufer nennen keine Namen und geben sich als Verwandte oder gute Bekannte aus, z.B. als Nichte, Neffe oder Enkelkind.

Sie versuchen mit einem vertraulichen „Du“ oder mit der Anrede „Oma“ und „Opa“ den Eindruck zu vermitteln, den Angerufenen gut zu kennen. Wird der Anrufende - der angebliche Enkel oder die angebliche Nichte - wegen der unbekannt-ten Stimme nicht erkannt und der Angerufene misstrauisch, wird die veränderte Stimme mit Heiserkeit oder schlechter Telefonverbindung begründet.

Der vermeintliche Verwandte oder Bekannte täuscht einen finanziellen Engpass vor und bittet um hohe Bargeldbeträge. Er benötigt das Geld sofort, wegen einer angeblichen Notlage, z.B. nach einem Autounfall, einer kurzfristig sehr günstigen Kaufgelegenheit oder einer notwendigen Reparatur.

Die Lage wird immer äußerst dringlich dargestellt. Durch mehrmalige Telefonanrufe in kurzer Zeit signalisieren die Anrufer, dass sie sich in großer Not befinden und erhöhen damit den psychischen Druck auf ihre Opfer mit Appellen wie: „*Hilf mir bitte!*“. Wenn der Angerufene kein Geld im Hause hat, soll dieser umgehend das benötigte Geld, meist große Summen, von seinem Konto abheben.



Der Anrufer oder die Anruferin bittet um absolute Verschwiegenheit gegenüber Dritten, wie Verwandten und Bankmitarbeitern und überredet die Opfer, bei ihrem Geldinstitut hinsichtlich der Verwendung des Geldes die Unwahrheit zu sagen, um zu vermeiden, dass Dritte misstrauisch werden und das Opfer warnen könnten. Der Anrufer erklärt, das Geld nicht persönlich holen zu können und kündigt häufig einen Freund oder eine Freundin an, der oder die das Geld gleich abholen wird. Es wird mit dem älteren Menschen ein Kennwort vereinbart, das der Bote nennen wird, wenn er das Geld im Auftrag des „Verwandten“ abholt, um Sicherheit vorzutäuschen. Der Besuch mit der gleichzeitigen Rückzahlung wird für einen späteren Termin zugesagt.

In zahlreichen Fällen hoben die älteren Opfer nach solchen Telefonaten hohe Geldbeträge von ihrem Konto ab, um dem vermeintlichen Enkel oder anderen Verwandten bzw. Bekannten zu helfen. Auf diese Weise werden Seniorinnen und Senioren teilweise um ihre gesamten Ersparnisse gebracht.

VORSICHT - FALSCHER ENKEL

VORSICHT - FALSCHER ENKEL

## Verhaltenstipps

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen.
- Legen Sie den Hörer auf, wenn die Anruferin/der Anrufer Bargeld von Ihnen verlangt.
- Erfragen Sie bei der Anruferin/dem Anrufer Dinge, die nur der Verwandte/die Bekannte wissen kann (Daten oder Personen).
- Vergewissern Sie sich, ob die Anruferin/der Anrufer wirklich zu Ihren Verwandten zählt. Rufen Sie zurück, um die Echtheit der Anruferin/des Anrufers abzuklären. Verwenden Sie dazu die Telefonnummer der/des Verwandten/Bekanntes aus dem eigenen Verzeichnis.



- Lassen Sie sich nicht ausfragen! Geben Sie keine familiären oder finanziellen Details preis (keine Auskünfte über Namen von Verwandten und über Ihr Geldvermögen im Haus oder auf Ihren Konten; keine Angaben zu Ihrem Geldinstitut oder Ihrer Kontonummer).

VORSICHT - FALSCHER ENKEL